



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600
FAX +49 (0) 30 –789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

Symposium zur Ausstellung „Geschlossene Gesellschaft“

Photographieren in der DDR

4. Tagung des Arbeitskreises „Kunst in der DDR“
Berlinische Galerie, 9.–11. November 2012

Konzept: Prof. Dr. Sigrid Hofer (Philipps-Universität Marburg) und Prof. Dr. Martin Schieder (Universität Leipzig) in Kooperation mit Ulrich Domröse (Berlinische Galerie) und Jun.-Prof. Dr. Friedrich Tietjen (Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig)

Welche Rolle spielte die Photographie in der DDR zwischen ideologischer Bildpropaganda und Ausdruck eines individuellen Lebensgefühls, zwischen agitatorischer Dokumentation und künstlerischer Position? In welche Traditionen der Moderne stellten sich die Photographen und welches visuelle Erbe haben sie hinterlassen? Von diesen Fragen ausgehend, möchte die 4. Tagung des Arbeitskreises Kunst in der DDR untersuchen, inwieweit die Photographie als ideologisches Instrument des "Klassenkampfes" und "sozialistischen Aufbaus" von der SED-Medienpolitik instrumentalisiert und von der Zentralen Kommission Fotografie unter dem Verdikt des Realismus formalästhetisch und inhaltlich gesteuert wurde. Gleichzeitig gilt es zu schauen, inwieweit die Photographie nicht nur der propagandistischen Visualisierung von System und Gesellschaft diene, sondern auch innerhalb oder jenseits der kulturpolitischen Vorgaben die Möglichkeit bot, die realen Verhältnisse zu dokumentieren oder kritisch zu kommentieren.

Tatsächlich steht die Erforschung der Photographie in der DDR – im Gegensatz zu der von Malerei und Architektur – immer noch an ihren Anfängen. Im Mittelpunkt des aktuellen wissenschaftlichen und öffentlichen Interesses stehen meist einige wenige prominente Vertreter wie Sibylle Bergemann, Arno Fischer oder Evelyn Richter, die mit einem dezidiert künstlerischen Ansatz gearbeitet und auch im wiedervereinigten Deutschland Erfolg haben. Jenseits dieser Protagonisten der sogenannten Autorenphotographie existierte aber ein breites Spektrum künstlerischer Positionen, Themen und technischer Ausdrucksformen von der subjektiven Photographie, über street photography bis hin zu experimentellen und performativen Ausdrucksformen der achtziger Jahre, die nicht zuletzt im Austausch mit westlichen Positionen u.a. der Photoagentur Magnum oder auch der Düsseldorfer Schule entstanden.

Darüber hinaus wartet die Photographie auf ihre grundlegende systematische historische und soziologische, kunst- und kulturhistorische Aufarbeitung. So wissen wir noch vergleichsweise wenig über die technischen Möglichkeiten, den theoretischen Diskurs und die Ausbildung, über die zeitgenössische Rezeption zwischen Zensur und Ausstellungen im kapitalistischen Westen oder auch über den hohen Stellenwert der Amateurphotographie. Zugleich gilt es zu analysieren, unter welchen ökonomischen Rahmenbedingungen, in welchen Nischen, aber auch in welchen Grauzonen Photographie entstand. Wie schwierig es nicht nur im privaten, halböffentlichen Raum war, auszustellen, belegt die Tatsache, daß erst 1982/83 auf der IX. Kunstausstellung der DDR in Dresden erstmals eine Sektion Photographie präsentiert wurde. Abseits der offiziellen Plattformen und linientreuen Organe konnten Photographen ihre Arbeiten auch in Fach-, Mode- oder Lifestyle-Zeitschriften wie in Die Fotografie, Sibylle, dem legendären Magazin oder aber auch in der Neuen Berliner Illustrierten publizieren, in denen ein "anderes" Bild von der DDR gezeigt wurde. Zugleich möchte die Tagung diskutieren, welches Bild von der DDR in westlichen Medien durch die Photographie generiert wurde und inwieweit die Photographie in der DDR eine Ikonographie, ein kollektives Bildgedächtnis der DDR geschaffen hat, das bis heute nachwirkt beziehungsweise schon in Vergessenheit geraten ist.

Geschlossene Gesellschaft
Künstlerische Fotografie in der
DDR 1949-1989



Jens Röttsch: Berlin (Ost) 1989 - Pfingsttreffen der FDJ
Stadion der Weltjugend

FOTOAUSSTELLUNG
5. Oktober 2012 – 28. Januar 2013

PRESSEKONFERENZ
Do. 04.10.2012, 11.00 Uhr

ERÖFFNUNG
Do. 04.10.2012, 19.00 Uhr

KURATOREN
Ulrich Domröse, T. O. Immisch,
Gabriele Muschter, Uwe Warnke

AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR
David Saik, Berlin

ÖFFNUNGSZEITEN
Mi – Mo, 10.00 bis 18.00 Uhr

VERKEHRSVERBINDUNGEN
U1 / U6 Hallesches Tor
U6 Kochstraße / U8 Moritzplatz
M 29, 248

EINTRITTSPREISE
Tageskarte: 8 Euro / erm.: 5 Euro
Jeden 1. Montag im Monat: 4 Euro
Freier Eintritt bis 18 Jahre

Medienpartner der Berlinischen
Galerie: WALL AG

Leitung Marketing und Kommunikation
Ulrike Andres
Fon: 030 / 78902 829
Fax: 030 / 78902 730
andres@berlinischegalerie.de

MEDIENARBEIT
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Ursula Rüter & Stefan Hirtz
Marienburger Straße 16
10405 Berlin
Fon: 030 / 440 10 686
Fax: 030 / 440 10 684
mail@artefakt-berlin.de

Pressedownloads unter:
www.berlinischegalerie.de
www.artefakt-berlin.de



Tagungsprogramm

Symposium „Photographieren in der DDR“, 9.-11.11.2012

Freitag, 09. November 2012
14:00 – 14:30 Begrüßung und Einführung Thomas Köhler, Direktor Berlinische Galerie Ulrich Domröse, Leiter Fotografische Sammlung Sigrid Hofer, Philipps-Universität Marburg Martin Schieder, Universität Leipzig Friedrich Tietjen, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
Sektion 1 – Menschenbilder Moderation: Sigrid Hofer, Marburg
14:30 – 15:15 Isabelle de Keghel, Konstanz Arbeit im Bild. Normative Diskurse und Praktiken in der DDR-Pressefotografie
15:15 – 16:00 Dorothee Haffner, Berlin Menschen und Maschinen - Industriefotografie in Berlin-Oberschöneweide
16:00 – 16:30 Kaffeepause
16:30 – 17:15 Christin Müller, München Das Porträt als Möglichkeit zur Selbstreflexion – Christian Borcherts Künstlerbildnisse

Samstag, 10. November 2012
Sektion 2 – Das Eigene und das Fremde Moderation: Martin Schieder, Leipzig
09:30 – 10:15 Sarah Goodrum, Berlin Menschenfamilien and the Documentary Tradition: The Double Influence of "The Family of Man" in the GDR
10:15 – 11:00 Arvid Kahle, Dresden Erbeaneignung – neue Gesellschaft und alte Schätze. Das Kulturdenkmal in Fotografien von Renate und Roger Rössing
11:00 – 11:30 Kaffeepause
11:30 – 12:15 Nathalie Neumann, Berlin "Un pays comme le notre" – Eine Fotoreportage der DDR von Willy Ronis (1967) – und ihre Rezeption in Frankreich
12:15 – 13:00 Silke Wagler, Dresden Matthias Rietschel "Ausländische Arbeiter in der DDR" – eine Fotodokumentation zu Arbeit, Freizeit und Freundschaft
13:00 – 14:30 Mittagspause



Künstlerische Fotografie in der DDR 1949-1989

05.10.2012 – 28.01.2013

Samstag, 10. November 2012
Sektion 3 – Formate
Moderation: Ulrich Domröse, Berlin
14:30 – 15:15 Stefan Raum, Berlin Der andere Blick – "Knipserfotografie"
15:15 – 16:00 Erasmus Schröter, Leipzig Die Echt Foto Postkarten der DDR. Bildwelten zwischen staatlicher Kontrolle und fotografischem Dokument
16:00 – 16:30 Kaffeepause
16:30 – 17:15 Sylvia Ziegner, Dessau Der Bildband "Dresden – eine Kamera klagt an" von Richard Peter senior
18:00 Abendempfang

Samstag, 10. November 2012
Sektion 4 – Selbstverständnis und Diskurs
Moderation: Friedrich Tietjen, Leipzig
09:30 – 10:15 Sabine Schmid, München Berthold Beilers Gedanken zur Ästhetik der Fotografie. Eine Einordnung
10:15 – 11:00 Wolfgang Hesse, Dresden "Radikale Umwälzung der Stoffe und Formen". Annäherungen an das Dresdner "Museum für Photographie" seit 1957
11:00 – 11:30 Kaffeepause
11:30 – 12:15 Paul Kaiser, Dresden Überdehnter Weitwinkel. Ambivalenzen des DDR-Photographenstatus im "authentischen" Feld
12:15 Abschlussdiskussion

Eintritt frei.

Teilnahme am Symposium auf Anfrage unter: ddr-photographie@berlinischegalerie.de

Details zur Anmeldung erhalten Sie unter www.berlinischegalerie.de

(Stand 30.10.12, Änderungen vorbehalten)